

Ostfriesland Magazin

Ostfriesland

Magazin

Jetzt im Handel

Mit Rad up Pad
Krummhörn
Traumland für Radfahrer

Spiekeroog-Saison

14 Seiten Insel-Special

Landparke: XXL-Baumschule | Buschhaus | Bonsai | Bauerngarten

| Landwirtschaft Energie vom Acker | Revolution Der Kampf gegen Enno III. | 25 Jahre alt Nationalpark Wattenmeer

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG • Stellmacherstraße 14 • 26506 Norden
Telefon: 04931/925-0 • Fax: 04931/925360 • E-Mail: aboservice@skn.info



Zur Taufe der neuen Großraumjolle „De Freeske Pott“ waren viele Mitglieder des Yacht-Clubs Aurich, Sponsoren und Gäste zum Vereinsgelände an der ehemaligen Badebucht am Großen Meer gekommen.

FOTOS: GERKEN

„De Freeske Pott“ wird getauft und segelt davon

SEGELN Auricher Yachtclub feiert Ansegeln mit Bootstaufe des neuen Kimmkielers – Schule plant Segel-AG für Behinderte

Kooperation mit Auricher Förderschule wird konkret. Jolle füllt Lücke in Größenordnung aus.

BEDEKASPEL/TG – In einem würdigen Rahmen taufte der Yacht-Club Aurich (YCA) auf dem Gelände der ehemaligen Badebucht am Großen Meer die in Eigenarbeit der Vereinsmitglieder Harald Risius und Hermann Junkmann gebaute neue und auch für therapeutisches Segeln geeignete Großraumjolle auf den Namen „De Freeske Pott“. Nachwuchsseglerin Justin Wilke vollzog zusammen mit dem ersten Vorsitzenden des YCA, Frank Eckmann, den Taufakt. Danach wurde das neue Boot gleich zu Wasser gelassen und segelte mit den Ehrengästen, Südbrookmerlands Ersten Gemeinderat Hans-Joachim Stedler,

der Geschäftsführerin der Südbrookmerland Touristik GmbH Magret Sutorius und

der Taufpatin, davon. Demnächst soll „De Freeske Pott“ mit behinderten Menschen,



Nachwuchsseglerin Justin Wilke taufte die Jolle „De Freeske Pott“ und wünschte stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Vorsitzender Frank Eckmann (rechts) assistierte. Links: Schatzmeister Hermann Junkmann, einer der beiden Bootsbauer.

Schülern der Förderschule für körperbehinderte Menschen in Aurich, auf dem größten ostfriesischen Binnenmeer kreuzen.

Anderthalb Jahre haben Harald Risius und Hermann Junkmann an der ursprünglich für die Jugendarbeit im Verein konzipierten Jolle gearbeitet. Das Boot sollte die Lücke zwischen der kleinen Anfängerjolle „Optimist“ und den größeren, schwieriger zu segelnden Booten des Leistungs- und Hochleistungssports schließen. Nach den Entwürfen des früheren Bootsbauers und Ingenieurs Harald Risius bauten Junkmann und der Konstrukteur ein knapp sechs Meter langes und 1,88 Meter breites Boot mit einem Tiefgang von nur 34 Zentimetern. Das aus Holz gefertigte Boot ist ein sogenannter Kimmkieler und insbesondere zum gemütlichen Segeln

auf dem recht flachen Großen Meer, aber auch auf der Hieve (Kleines Meer), der Ems oder im Wattenmeer geeignet.

Das traditionelle Ansegeln im Verein nutzte Vorsitzender Eckmann zur Taufe des neuen Bootes. „Das ist ein ganz sicheres Boot mit einer ganz anderen Takelage“, beschrieb Eckmann das neue Schiff. Heckmann bedankte sich bei den vielen Sponsoren aus der Region, ohne deren Unterstützung das Boot nicht hätte gebaut werden können. Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Aurich halfen unter anderem beim Bau des Bootstrailers tüchtig mit. Neben launigen Worten zur Taufe hatte Siegfried Goemann als Vertreter des Kreissportbunds auch noch einen Umschlag mit Geld für den YCA mitgebracht.

In seiner Taufrede ging Eckmann auch auf die künftige

Verwendung des neuen Bootes ein. Neben der Jugendarbeit im Verein soll es vor allem dem Segelunterricht für behinderte junge Menschen dienen. Der Verein hat bereits Kontakte zur Förderschule in Aurich geknüpft. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, sagte Eckmann. Lehrer Hans-Gerd de Beer von der Förderschule hat schon konkrete Vorstellungen zur Umsetzung. „Nach dem Schulbeginn im August werden wir eine Segel-AG anbieten und voraussichtlich mit fünf Schülern aus dem Mittelstufenbereich die Segelausbildung beginnen“, erläuterte de Beer die Pläne. Mit im Boot ist dann zusammen den Schülern und dem Lehrer noch ein zusätzlicher Erzieher. Das Projekt soll bis zum Oktober laufen und im nächsten Frühjahr fortgesetzt werden.